

5.10.2011

## ■ DAS WORT ZUR WOCHE

# Kindererziehung

Eine Andacht von Dr. Manfred Drees



**Dr. Manfred Drees ist Gesamtleiter von St. Bonifatius Lüneburg – Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe, Sprachheilkindergarten, Hörgeschädigtengruppe Foto: ff**

Kindererziehung – ein ewig altes und aktuelles Thema. Im übertragenen Sinne kann man sagen, dass ein Pädagoge ein Mensch ist, der jemandem anderen den Weg zeigt. Dass dies nicht einfach ist, wissen Sie selbst am besten; denn demjenigen, dem Sie den Weg zeigen möchten, muss sich diesen Weg auch zeigen lassen wollen. Bis heute sind zwei Bilder von Erziehung prägend: Erziehung als 'herstellendes Machen, analog zur handwerklichen Produktion eines Gegenstandes'; der Erzieher gleicht dem Handwerker, der 'einen angestrebten Zweck mit Hilfe be-

stimmter Mittel und Methoden handelnd anstrebt' und Erziehung als 'begleitendes Wachsen lassen, analog zum Wachstum einer Pflanze'. Der Erzieher gleicht hier einem Gärtner, der pflegend bei einem Erziehungsprozess hilft, welcher – als natürlicher – aber weitgehend von selbst geschieht. Beides ist wichtig. Die gesunde Mischung ist wesentlich für Kinder. Was bietet uns die Bibel zum Thema Erziehung an? Die zentralste Aussage findet sich in Epheser 6,4: „Ihr Väter reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn.“ Ins „Jetzt“ übersetzt heißt das, dass Eltern ihren Kindern Liebe, Zuwendung und Regeln geben sollen. Zuwendung, Liebe, die nicht abhängig ist vom momentanen Verhalten des Kindes. Kinder brauchen Eltern, die ihnen emotionale Nähe geben. Die ihnen bedingungslose Annahme und Wertschätzung vermitteln. Die ihnen sagen, dass Sie stolz auf sie sind. Kinder dürfen das Gefühl des Angenommenseins niemals verlieren. Ein wahrhaft gelungenes Konzept.